

Medizin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

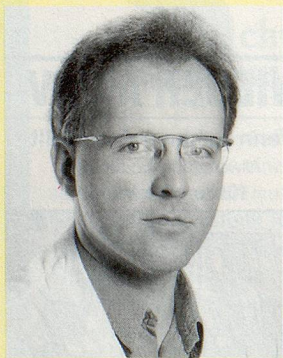
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allenfalls könnte Ihre Frau die gewünschten Sachen ihrer Tochter zu Lebzeiten schenken, was zulässig wäre, ausser wenn die Söhne am Erbvertrag beteiligt wären und gegenüber Ihrer Frau Verpflichtungen übernommen und erfüllt hätten, die durch die erbvertragliche Zuwendung abgegolten werden sollten.

Da es sich bei den Sachen, die Ihre Frau ihrer Tochter testamentarisch zuweisen würde, im wesentlichen um persönliche Effekten handelt, fragt es sich, ob Ihre Söhne überhaupt ein Interesse daran hätten, die testamentarische Anordnung Ihrer Frau anzufechten. Da ein anfechtbares Testament gültig wird, wenn es nicht angefochten wird, könnte Ihre Frau das entsprechende Testament aufsetzen und darauf vertrauen, dass die Söhne es nicht anfechten, wenn sie hiezu berechtigt wären.

Dr. iur. Marco Biaggi

Medizin



Dr. med. Matthias Frank

Flecken an den Unterarmen

Mein Mann (72) bekommt an beiden Unterarmen beim geringsten Anstossen blaue Flecken, die erst in etwa drei bis vier Wo-

chen verschwinden. Der Hausarzt meint, es seien brüchige Adern. Was raten Sie?

Auch ich wüsste gerne einen guten Rat bei Ihrem Problem, fürchte aber, dass dagegen noch kein Kraut gewachsen ist. Die Hautveränderungen Ihres Mannes sind mit dem Begriff «brüchige Adern» treffend beschrieben. Das heisst aber zum Glück nicht, dass auch die grösseren Blutgefässe im Körper angegriffen wären. Brüchig, das heisst vermehrt verletzlich sind lediglich feine Äderchen in der Haut. Diese sind normalerweise in kräftige Schichten von Bindegewebe eingebettet. Mit dem Alter nehmen nun diese «Stossdämpfer» ab, die Haut wird dünner, leicht verletzlich und bei Berührung kommt es zu den beschriebenen Hautblutungen. Meist ist nicht der ganze Körper gleichmässig betroffen, sondern vor allem der Handrücken und die Unterarme. Dies hängt mit der vermehrten Sonnenbestrahlung dieser Körperpartien zusammen, und das ist auch der Grund dafür, warum Menschen, die viel im Freien gearbeitet haben, besonders betroffen sind.

Leider kann ich Ihnen kein besonderes Behandlungsverfahren empfehlen. Die Haut sollte von aussen so geschmeidig wie möglich gehalten werden, wozu sich leicht rückfettende Hautcremen oder Lotionen anbieten. Hüten sollte man sich vor Verletzungen, da die betroffenen Hautpartien besonders empfindlich sind und manchmal nur verzögert abheilen. Vor leichtem Anstossen kann man sich aber kaum hüten – da mag nur trösten, dass die Veränderungen im übrigen harmlos sind.

Schmerzen im Oberschenkel

Ich habe oft sehr starke Schmerzen im rechten Oberschenkel. Die Schmerzen sind vorne und hinten, sodass zum Beispiel die Sitzkante eines Stuhles sehr hinderlich wird. Ich glaube, es könnte eine Gefässerkrankung sein und habe mir vor kurzem Fagorutin gekauft. Gibt es dafür Spezialisten? Was kann ich tun?

Sie schildern Schmerzen in den Oberschenkeln, die sowohl an Vorder- wie Hinterseite bestehen und offenbar unabhängig vom Gehen auch im Sitzen auftreten. Aus Ihren Angaben fällt mir eine Zuordnung schwer, insbesondere kann ich keine Hinweise für eine Erkrankung der Gefässe erkennen. Bei Krankheiten der Schlagadern (Arterien) sind Schmerzen typisch, die nach kürzerem oder längerem Gehen, vor allem bergan, auftreten. Diese Schmerzen können entweder im Unterschenkel, Oberschenkel oder im Gesäss bestehen; beim Stehenbleiben vergehen sie innerhalb einiger Minuten, was diesen Beschwerden den volkstümlichen Namen «Schaufensterkrankheit» eintrug. Bei der Untersuchung kann der Arzt durch Abtasten der Pulse in der Leiste, der Kniekehle und dem Fuss schon einen guten Anhaltspunkt für das Vorliegen arterieller Durchblutungsstörungen finden und gegebenenfalls weitere Untersuchungen veranlassen.

Erkrankungen der Venen sind nicht minder häufig, führen aber seltener zu Schmerzen, sondern zu Anschwellungen der Beine («Ödeme») und Schwere- und Spannungsgefühl beim Stehen. Insofern dürfte die von Ihnen verwendete Venensalbe kaum von Nutzen sein.

Da mir die Ursache Ihrer Beschwerden also unklar ist, würde ich vorschlagen, diese mit Ihrem Arzt zu besprechen. Durch genauere Befragung und eine gründliche Untersuchung lässt sich dann sicher feststellen, in welche Richtung weiter gesucht werden muss und ob Spezialisten zu Rate gezogen werden müssen. Zu denken wäre vor allem an neurologische oder orthopädische Ursachen.

Herzrhythmusstörung nach Grippe

Ich (80) habe nach einer heimtückischen Grippe mit Schüttelfrost eine Herzrhythmusstörung davongetragen. Vom Arzt wurden mir Tabletten verschrieben, von denen ich die ersten hundert bereits verbraucht habe. Offenbar wird mich dieses «Geschenk» bis an mein Lebensende begleiten? Gibt es für später eine Hilfe aus der Homöopathie? Wie steht's mit Honig?

Bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen müssen die jeweiligen Umstände stets genau bedacht werden. Wie lange bestehen die Unregelmässigkeiten? Ist der oder die Betroffene dadurch beeinträchtigt oder zeigt sich das Problem nur im EKG? Bestehen andere Zeichen einer Herzerkrankung, z.B. Herzschwäche oder Angina pectoris? Erst wenn diese und einige andere Fragen geklärt sind, kann über eine passende Behandlung entschieden werden. In Ihrem Fall ist von anderen Zeichen einer Herzkrankheit nicht die Rede und die Rhythmusstörung ist im Anschluss an einen Infekt aufgetreten. Ohne die Art der Unregelmässigkeit zu kennen, scheint es so zu sein, dass das gewählte Medikament bei Ihnen seinen Zweck

erfüllt und erfreulicherweise von Ihnen auch gut vertrauen wird.

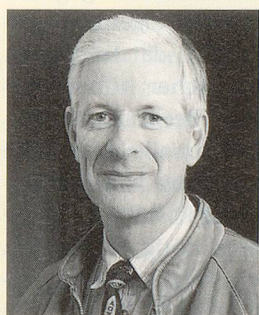
Nun möchten Sie natürlich wissen, wie lange Sie diese Tabletten einnehmen müssen. Das hängt zunächst davon ab, ob die Herzrhythmusstörungen wirklich verschwunden sind, was sich aus einem EKG meist ersehen lässt (eventuell ist aber auch ein sogenanntes Langzeit-EKG erforderlich, wenn bestimmte Störungen nicht ständig vorhanden sind. Mit dieser Methode kann Ihr Herzrhythmus über 24 Stunden analysiert werden, während Sie Ihren normalen Alltagsgeschäften nachgehen). Besteht die Rhythmusstörung unverändert, so hat das Medikament keinen Nutzen und kann abgesetzt werden. War die Behandlung aber erfolgreich, so wird man nach einigen Monaten über einen Absetzversuch des Antiarrhythmikums nachdenken, da oft eine dauerhafte Behandlung nicht notwendig ist. Meist wird dabei die Behandlung schrittweise reduziert und schliesslich ganz beendet.

Wie steht es mit «sanften Alternativen»? Es gibt eine Vielzahl pflanzlicher Präparate, denen eine Wirkung auf das Herz nachgesagt wird oder bei denen eine solche auch belegt ist. Zu nennen sind z.B. Weissdornextrakte (Crataegus). Meist wird aber mit solchen Mitteln eine allgemein herzstabilisierende Wirkung angestrebt, während eine gezielte Behandlung bestimmter Herzrhythmusstörungen auf diesem Wege nicht erfolversprechend ist. Von Honig dürfen Sie sich keine besonderen Wirkungen versprechen. Über homöopathische Ansätze kann ich nicht ausreichend urteilen; die Auswahl einer für Sie in Frage kommenden Behand-

lung nach der homöopathischen Methode würde sich ganz gezielt an Ihren subjektiven Beschwerden orientieren. Daher sind allgemeine Empfehlungen nicht möglich. Ob sich eine «sanftere» Therapieform nach dem eventuellen Absetzen des Rytmonorm für Sie anbietet, sollten Sie mit Ihrem Hausarzt besprechen.

Dr. med. Matthias Frank

Versicherungen



Dr. Hansruedi Berger

In den Ferien die Handtasche entrissen: Diebstahl oder Raub?

Meiner Frau wurde in Spanien die Handtasche gestohlen. Ein junger Mann gab vor, ihr etwas verkaufen zu wollen. Als die Wachsamkeit meiner Frau nachgelassen hatte, riss er ihr plötzlich die Tasche aus der Hand und verschwand um die nächste Hausecke; wir beide fielen aus allen Wolken. Neben persönlichen Effekten enthielt die Tasche auch die Hälfte unserer Barschaft, rund 1700 Franken. Die Versicherung geht von einem einfachen Diebstahl aus und will nicht zahlen. Dabei war eindeutig Gewalt mit im Spiel.

Sie haben völlig recht. Es handelt sich hier um einen Entreisssdiebstahl; ohne Gewalt hätte der Dieb die Handtasche ja gar nicht behändigen können. Der Tatbestand der Beraubung ist hier also zweifellos gegeben. Eine Beraubung würde auch vorliegen, wenn der Dieb Ihre Frau bedroht hätte.

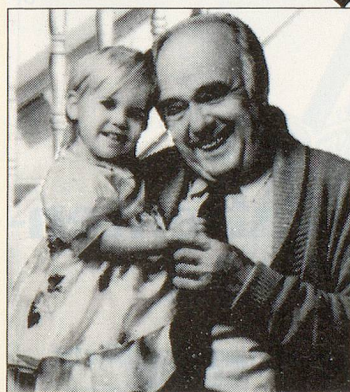
Keine Beraubung wäre es hingegen gewesen, wenn sich Ihre Frau durch den Dieb hätte ablenken lassen und zum Beispiel die Tasche irgendwo hingestellt hätte. In einem solchen Fall hätte dieser sich völlig gewaltlos bedienen können. Hier würde es sich um einen typischen Trickdiebstahl handeln, den die Branche dem einfachen Diebstahl gleichsetzt.

Man darf davon ausgehen, dass Ihr Fall nicht von allen Gesellschaften abgelehnt wor-

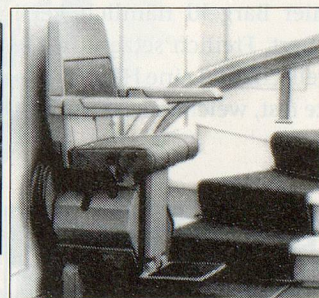
den wäre. Wie kommt das? Seit der Aufhebung des Sachversicherungskartells Ende der achtziger Jahre können die Versicherer die Prämie ebenso wie den Deckungsumfang autonom festlegen. Auf Ihren Fall bezogen heisst das: Was eine Beraubung ist, bestimmt jede Gesellschaft selbst. Es hat ferner den Anschein, dass mit der härter gewordenen Konkurrenzierung der «Kulanzpegel» in der Schadenerledigung sinkt. In Ihrem Fall kommt erschwerend hinzu, dass im Polizeirapport der Hergang ungenau beschrieben ist. Ein Protokoll mit einer exakten Schilderung des Tathergangs ist aber, vorab bei grösseren Schäden, unabdingbar.

Ich rate Ihnen, bei der Generaldirektion Ihrer Gesellschaft ein Wiedererwägungsgesuch zu stellen. Winken Sie

Ein Treppenlift...
damit wir es bequemer haben!
«Wir warteten viel zu lange»



- für Jahrzehnte
- passt praktisch auf jede Treppe
- in einem Tag montiert



sofort Auskunft
01/920 05 04

Bitte senden Sie mir Unterlagen
Ich möchte einen Kostenvoranschlag

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

ZL.März.98

Die Spezialisten für
Treppenlifte
innen und aussen

HERAG AG

Tramstrasse 46
8707 Uetikon a/See